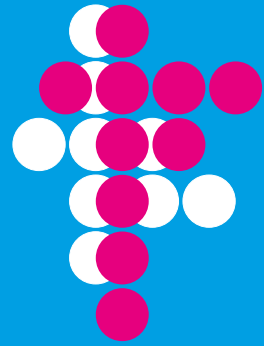


Kontakte

Sept./Okt./Nov. 2016



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Hamminkeln



Bronzefarbene Lutherrose, Wappen der Familie Luther auf einem Fußweg in Eisleben (Sachsen-Anhalt), Geburts- und Sterbeort Martin Luthers (*Quelle: gemeindebrief*)

Schwerpunkt dieser Ausgabe: Inklusion / 500 Jahre Reformation

XXXX 4

www.kirche-hamminkeln.de



Im Herbst beginnt die Jahreszeit, um Drachen steigen zu lassen. Kinder und auch viele Erwachsene lieben es, einen Drachen mit dem Wind in die Luft zu bringen und ihn dort tanzen zu lassen im Luftstrom Gottes. Jeder hat seine Form und Farbe, sein Muster und seine ganz eigene Flugeigenschaft. Einen solchen Drachen zu beobachten, weckt Bilder der Freiheit in uns. Und doch wird an der Leine sichtbar, dass der Drachen gar nicht frei ist. Doch die Leine, die ihn hält, gibt im Freiraum, sich im Wind zu bewegen, zu tanzen, Manöver zu machen, die ihm auf dem Boden versagt sind.

Wir Menschen, die an Gott glauben, wie er sich in Jesus Christus gezeigt hat, wir erleben Ähnliches. Paulus bringt es mit den Worten des Monatsspruches für Oktober auf den Punkt. Der Glaube an Gott, sein Geist schenkt uns Freiheit. Aber es ist nicht eine Freiheit, die grenzenlos und völlig frei ist. Sondern Gott schenkt uns den Glauben und dadurch bindet er sich an uns und wir

uns an ihn. Wir sind durch das Band der Taufe miteinander verbunden. Und dieses Band ist so stark wie die Leine eines Winddrachens. Sie hält ganz viel aus, hält alle unsere Bewegungen, unsere Manöver im Spiel des Lebens aus. Leider reißt sie manchmal auch. Doch Gott lädt uns immer wieder ein, das Band zu erneuern und wieder reißfest zu machen.

Nun mag mancher sagen, dass es angesichts des Glaubensbandes falsch sei, von Freiheit zu sprechen. Ich stimme dem zu, wenn man Freiheit als absolut frei versteht. Eine solche Freiheit hat Paulus in seinen Worten jedoch nicht im Sinn. Er versteht Freiheit im Gegensatz zu Sklaverei, zur Knechtung unter ein Gesetz, dass den Menschen unterdrücken will. Und der Glaube an Gott, wie er sich in Christus gezeigt hat, befreit uns von der Sklaverei des „Du musst dies tun“, „Du musst das tun“, „Du musst jenes tun“ – damit Gott dir gnädig ist“.

Gott ist bedingungslos gnädig und schenkt uns dadurch die Möglichkeit, vieles zu tun, was gut ist und anderes nicht zu tun, im Vertrauen auf Gottes Gnade.



Von daher ist das Bild von einem Drachen, der im Wind fliegt und doch angebunden ist, ein gutes Bild für die Freiheit, von der Paulus spricht.

In Bindung an Gott, die wir gesucht haben und die Gott uns anbietet, sind wir frei von allem, was uns knechtet und lähmt, weil es ständig Forderungen stellt. Und wie tröstlich ist doch der Gedanke, dass diese Bindung, sollte sie einmal reißen, von uns wieder hergestellt werden kann. So frei sind wir durch Gott. Gott sei Dank.
Ihr Pfarrer

Stefan SZ



Stefan Schulz
(Foto: privat)

Liebe Gemeindebriefleserinnen,
liebe Gemeindebriefleser,
unsere Ev. Kita stellt sich im 50. Jahr ihres Bestehens der besonderen Aufgabe, ab 01.08.2016 inklusiv zu arbeiten. Das wird dadurch konkret, dass wir ein Kind mit einer anerkannten Behinderung aufnehmen. Dies und das Jubiläum der Kita hat uns in der Redaktion dazu

bewogen, in dieser Ausgabe das Thema „Inklusion“ aufzunehmen und Wissenswertes dazu weiterzugeben. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf den Festlichkeiten zum 500. Jahrestag des Thesenanschlages Martin Luthers. Lesen Sie, was alles geplant ist. Viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Redaktionskreis